

Peter Dransfeld (SP)  
Kehlhofstr. 8  
8272 Ermatingen

Alex Frei (CVP)  
Weidstr. 5  
8360 Eschlikon

Stefan Leuthold (GLP)  
Obholzstr. 16  
8500 Frauenfeld

Beat Rüedi (FDP)  
Bodanstr. 14  
8280 Kreuzlingen

+29

Interpellation

## Förderpreis Bauliche Nachverdichtung

EINGANG GR		
26. Okt. 2016		
16	NZ	59

Die Kulturlandinitiativen zeigen deutlich, dass Thurgauerinnen und Thurgauer bauliche Verdichtung gegenüber zusätzlichem Landverbrauch vorziehen. Wie diese Verdichtung aussehen soll, bleibt aber umstritten, geht es etwa um den Scheunenumbau zu Wohnzwecken, die Werkstattaufstockung für Büros oder die Überbauung des nachbarlichen Kleingartens. Der laufend engere rechtliche Rahmen führt nicht selten zu Staatsverdrossenheit und Streit, die Denkmalpflege spricht von Dichtestress und manche Nachverdichtung findet kaum Akzeptanz.

Gute Lösungen lassen sich nicht alleine aus Regeln ableiten. Sie erfordern Augenmass, Phantasie, Gestaltungswillen und Mut, über vertraute Rezepte hinauszudenken und sie erfordern vorwärtsblickende Zusammenarbeit zwischen Bauherren, Handwerkern, Planern und Behörden. Gute Beispiele bewirken dabei mitunter weit mehr als Vorschriften.

Um gute Lösungen bekannt zu machen, und Interessierte zu motivieren, ähnliche Wege zu beschreiten, haben sich vielerorts Förderpreise bewährt, die bei überschaubarem Aufwand eine angemessene öffentliche Beachtung erhalten. Als Beispiele seien verschiedene regionale Holzbau-, Energie-, oder Baukulturpreise genannt. Ein solcher Förderpreis könnte auch im Bereich der Nachverdichtung zu guten Lösungen motivieren. Darum ersuchen wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

**1. Erkennt der Regierungsrat Handlungsbedarf in der Kommunikation guter Lösungen für bauliche Nachverdichtungen? Ist oder wird er in dieser Richtung bereits aktiv?**

**2. Ist der Regierungsrat bereit, die Idee eines Förderpreises für Verdichtetes Bauen aktiv zu verfolgen und sie in gemeinsamer Trägerschaft mit Dritten umzusetzen?**

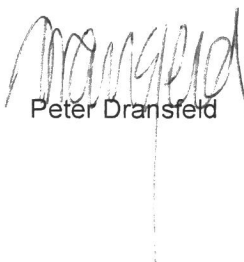
Als Trägerschaft kommen Vertreter und Verbände des Planungs- und Baugewerbes in Frage, von einer breit abgestützten Jury zu würdigende Aspekte wären Baukultur, Raumplanung, Denkmalpflege, Ortsbild und Nachhaltigkeit.


Die Kosten eines solchen Förderpreises, vielleicht mit mehrjährigem Rhythmus, dürften überschaubar sein, wobei nebst Sponsoring oder Beiträgen Dritter ein wesentlicher Beitrag aus dem Lotteriefonds angesichts der baukulturellen Bedeutung gerechtfertigt erscheint. Geringen personellen Ressourcen des Kantons stünde die Chance gegenüber, Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden, die ihrerseits Ressourcen binden. Wesentliche Chance aber wäre ein Beitrag an die bauliche, gestalterische, soziale und denkmalgerechte Qualität unserer Siedlungen.


Ein Förderpreis ersetzt keine Regelwerke, ergänzt sie aber sehr sinnvoll durch die Motivation, etwas Sinnvolles zu tun.


Wir danken dem Regierungsrat bestens für eine wohlwollende Aufnahme dieses Anliegens

Frauenfeld, 26. Oktober 2016

  
Peter Dransfeld

  
Alex Frei

  
Stefan Leuthold

  
Beat Rüedi